

1. Zwischenbericht: Pastetten – Harthofen Nord

Stand 24.07.13

Am 08.07. wurde das Umrisspolygon für die Straßenrassen auf den Flurstücken 2222 und 2234 abgesteckt (Abb. 1).



Abb. 1 Links: Umrisspolygon der Erschließungsstraßen.

Rechts: Absteckung aus der Vogelperspektive (Luftbild mit dem Hebedrachen)

Im Zuge dieser Tätigkeit wurde auch eine Prospektion mit dem Metallsuchgerät durchgeführt, die aber neben einigen, überwiegend wohl neuzeitlichen Eisenobjekten, lediglich drei Münzen aus jüngerer Zeit erbrachte (Abb. 2).



Abb. 2 „Steigende Prosperität“: 2 Pfennig von 1796, 5 Pfennig von 1890, 10 Pfennig von 1915.

Am 17.07. begann Herr Zur von Fa. Brandl mit dem Oberbodenabtrag der knapp 1 ha großen Fläche. Oben auf der Kuppe stand unter einer geringmächtigen Humusauflage Lösslehm an. Am Hang trat bereits stellenweise der Kies der risseiszeitlichen Moräne an die Oberfläche. In der Niederung waren dann verschiedene Hangkolluvien aufgeschlossen.

Bearbeitet wurde zunächst die hangaufwärts führende Trasse bis zum Südostrand der Erschließungsstraße. Feststellbar waren hier zunächst zahlreiche Drainagegräben der 1950er und 1970er Jahre (siehe CAD-Plan als Anlage). Daneben gab es aber – oben auf der Kuppe – einige echte Befunde, darunter zwei gut gegen den anstehenden Löss abgrenzbare Gruben mit dunklen Einfüllungen. Insbesondere Grube 2 erbrachte zahlreiche Scherben verschiedener Gefäße, die sich gesichert in die ausgehende Frühbronzezeit um 1650 v. Chr. datieren lassen (Abb. 3, 4).

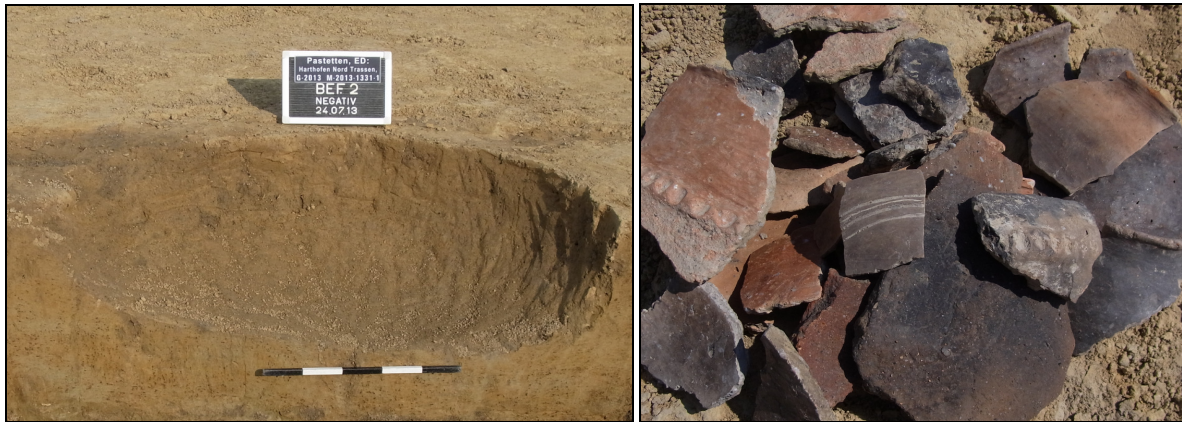


Abb. 3 Links: ausgeschälte Grube Bef. 2. Rechts: Auswahl an Scherben aus Grube 2.

Herr Harald Krause, der mit den Bodenverhältnissen der Umgebung bestens vertraut ist, hat einige sehr schwach zeichnende Gruben bzw. Pfostenstellungen im Planum erkannt. Auch diese nahezu fundlosen Befunde wurden inzwischen fertig dokumentiert, so dass nun der Niederungsbereich im Nordwesten zu bearbeiten ist, wo der Humusabtrag inzwischen ebenfalls weitgehend abgeschlossen ist (Abb. 4).

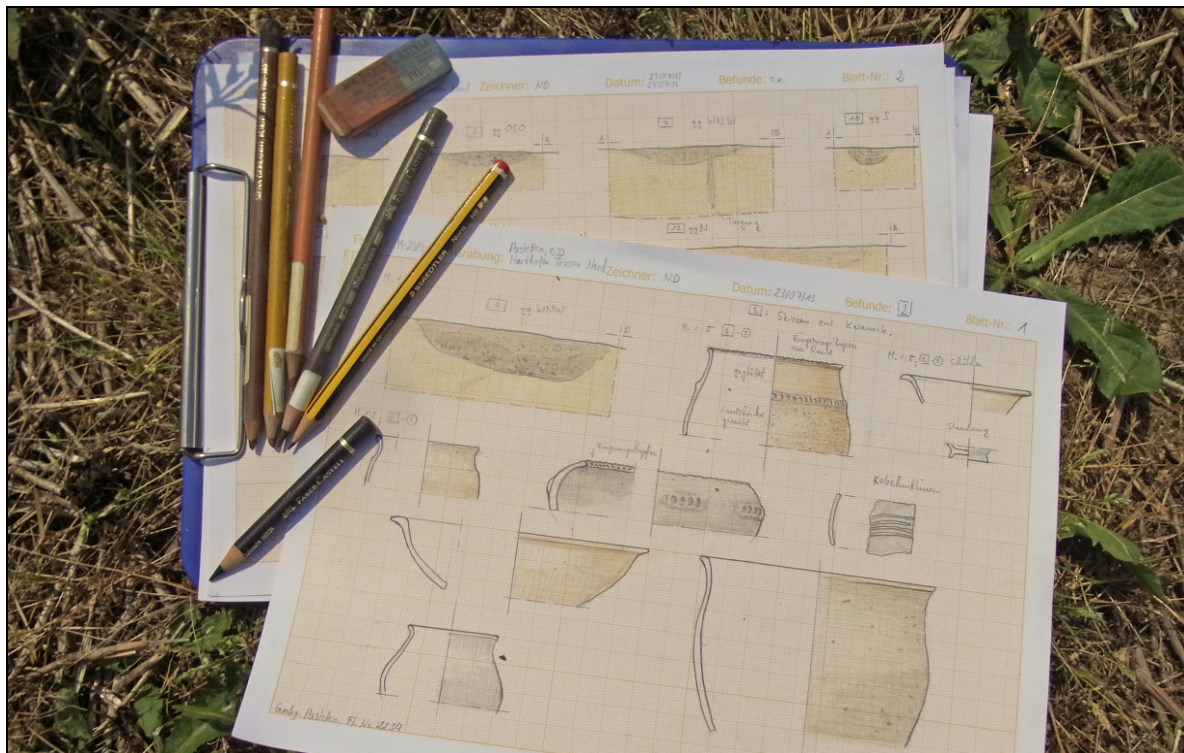


Abb. 4 Zeichnerische Dokumentation: Profile, Gefäßskizzen der Grube 2 (Zeichner: N. Determeyer).

Aus dem Kolluvium am Hangfuß kamen verschiedentlich stärker verrollte Scherben der Latènezeit zu Tage, die von einer aberodierten Siedlung weiter oben stammen müssen. Geoprofile werden Aufschluss über die Verhältnisse in der Niederung geben.

Stefan Biermeier, 25.07.2013
Anlage: CAD-Plan